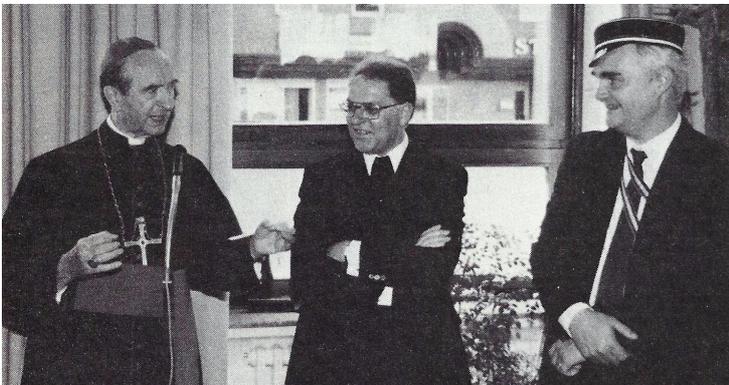


1987 75 Jahre AHZ-Gladbeck/Westfalen

Festliches Jubiläum mit „Ruhrbischof“ Franz Hengsbach

In festlichem Rahmen und in überaus beeindruckender Weise gedachte der CV-Altherrenzirkel Gladbeck/Westf. vom 10. - 12. Juli 1987 seines 75-jährigen Bestehens. Gegründet vor dem Ersten Weltkrieg - in einer Zeit, in der sich das Ruhrgebiet noch in einer rasanten Entwicklungsphase befand, die sich nicht nur in starken wirtschaftlichen Veränderungen, sondern ebenso auch in einem raschen Anstieg der Bevölkerungszahl zeigte, spiegelt die Geschichte dieses Altherrenzirkels ein äußerst lebendiges und vielfältiges Kapitel der Zeitgeschichte wider. Der "runde" Geburtstag des AHZ gab denn begründeten Anlaß zur geschichtlichen Rückblende wie auch zur kritischen Besinnung auf das Selbstverständnis eines Ortszirkels heute, was sich auch in der eigens zu diesem Jubiläum verfaßten Festschrift niederschlug. Kommers, Gesellschaftsabend und Festgottesdienst boten passende Gelegenheiten, dieses Ereignis auch "nach außen hin" sichtbar zu machen und somit der Bevölkerung einer Ruhrgebietsstadt eine unmittelbare Vorstellung vom CV zu vermitteln.

Der Phil.-x des AHZ-Gladbeck, Cbr Dr. Ing. Wilfried Schulte (Wld, GIC), konnte zum Fest-



75 Jahre CV-AHZ Gladbeck: unser Foto zeigt (von links) Bischof Dr. Franz Hengsbach (Hr), Stadtdechant J. Buchem und AHZ X Dr. W. Schulte (Wld, GIC) beim „Ausklang“ im Stadthaus der Katholischen Kirche.

kommers am Freitagabend über 300 Cartellbrüder und Gäste aus nah und fern mit ihren Damen begrüßen. Unter den Gästen befanden sich die Chargierten von 13 Cartellverbindungen, die mit besonderem Applaus von der Festcorona bedacht wurden, sowie Vertreter der benachbarten Altherrenzirkel und der anderen in Gladbeck ansässigen akademischen Altherrenverbände (KV, UV, Waffenring etc.), dazu der Akademikerseelsorger im Bistum Essen, Prälat Heinrich Schneider, und - als Vertreter der Stadt Gladbeck - 2. Bürgermeister Eberhard Ullrich. Cbr Msgr. Dr. Helmut Patt (Sd), Geistlicher

Direktor der KAD, gab mit seiner Festrede zum Thema "Katholische Akademiker in der säkularisierten Gesellschaft" der Veranstaltung den ihr angemessenen geistigen Gehalt, indem er dem historischen Verständnis von "Säkularisierung" den aktuellen Bezug zur Gegenwart gegenüber stellte und dabei gerade die Verantwortung des katholischen Akademikers aufzeigte, dem es aufgegeben sei, trotz der vielen pessimistischen Zeitumstände "eine zukunftsweisende Haltung zu zeigen".

Auch der Gesellschaftsabend am Samstag vermochte die rund 250 Anwesenden zu begeistern, nicht zuletzt dank der ausgezeichneten Regie durch den Phil.-xx, Cbr Dr. med. Franz Josef Gold (Z, Fd, AIn). Im Mittelpunkt standen Solodarbietungen der aus Gladbeck gebürtigen Künstlerin Mechthild Georg-Küper (Mezzosopran) sowie Einlagen einer Dortmunder Formationstanzgruppe und die ausgezeichnete, "soziologisch" motivierte Damenrede von Cbr Prof. Dr. E. Schmeken (ChM); dazwischen lud eine "Sound-Set"-Tanzcombo der Bundeswehr aus Münster immer wieder zum Tanzen ein. Der "genius loci" - der festliche geschmückte Gildensaal im Wasserschloß Wittringen, stimmungsvoll in den sommerlich-bunten Parkanlagen gelegen, - gab beiden Veranstaltungen das entsprechende "atmosphärische Flair".

Höhepunkt des dreitägigen Festes war der Pontifikalgottesdienst am Sonntagmorgen in der Stadtpfarrkirche St. Lamberti. Assiiert von Gymn. Pfarrer i. R. lic. theol. H. Wassen (TCV) und den beiden Diakonen Cbr M. Kleimann (Ss, Le) und Th. Stritzke (ArM) feierte Cbr Bischof Dr. Franz Hengsbach (Hr) zusammen mit den Gladbecker Cartellbrüdern und der Gemeinde St. Lamberti die Hl. Eucharistie. Rund um den Altartisch hatten die Chargierten von acht Cartellverbindungen Auf-



stellung genommen, während der Chor von St. Lamberti mit dem Proprium des Gladbecker Komponisten Hans Wiltberger, dessen 100. Geburtstag im Sommer gefeiert werden konnte, dem festlichen Gottesdienst den angemessenen kirchenmusikalischen Rahmen gab. In seiner Predigt betonte Bischof Dr. Hengsbach, wie wichtig es sei, dass auch die katholischen Akademikerverbände und studentischen Vereinigungen "aus dem Wesen und Wirken der Kirche Licht und immer wieder neue Impulse" gewännen: "Wenn eine katholische studentische Vereinigung so aus dem Geist Gottes Bekenntnis, Sendung und Gemeinschaft verwirklicht, kann sie an ihrer Stelle und in ihrem Umkreis ein solches Zeichen der Hoffnung sein. Das gilt auch für einen „Altherrenzirkel.“ Die Kollekte erbrachte die runde Summe von 1000 DM, die dem Katholischen Akademikerverband für Seelsorgezwecke in der Akademikerpastoral in der DDR zur Verfügung gestellt wurden. Der AHZ Gladbeck wollte auf diese Weise seine Verbundenheit mit der katholischen Akademikerschaft in Mitteldeutschland und Osteuropa unterstreichen.

Zum zwanglosen "Ausklang" fand sich nach dem Pontifikalamt die gesamte Gladbecker CV-Familie, Alt und Jung, im "Stadthaus der Katholischen Kirche" ein. In Gegenwart des Ruhrbischofs gratulierte hier Stadtdechant Johannes Buchem dem Gladbecker CV zu seinem "Jubel-fest" und dankte dabei gleichzeitig den Cartellbrüdern für ihr jahrelanges vielseitiges Engagement in den verschiedensten Ämtern und Gremien der Kirche auf Orts- und Diözesanebene.

Insgesamt eine gelungene "Geburtstagsfeier", die die cartellbrüderlichen Kontakte untereinander von neuem belebte und intensivierete, dem Gladbecker CV darüber hinaus viele neue Freunde gewann und nicht zuletzt allen Teilnehmern noch lange in guter und nachhaltiger Erinnerung bleiben wird.

Hans Wilhelm Schulteis (ChW, ChM)
(in der *Verbandszeitschrift „Academia“*)



1987 75 Jahre Philisterzirkel Gladbeck

Festtage des Philisterzirkels Gladbeck von Freitag, 10.07. - Sonntag, 12.07.1987

Drei Tage voller farbenfroher studentischer Veranstaltungen! Bei hochsommerlicher Wetterlage und erwartungsvoller Stimmung bei den Gladbecker CV Philistern, ihren verehrten Damen, den vielen Freunden und Gästen aus den benachbarten CV Philisterzirkeln und nicht zuletzt bei den jungen Aktiven CV-ern ließen die Festtage bleibende Erinnerungen zurück.

Am **Freitagabend** der erste Höhepunkt: der **Festkommers** im Gildensaal des Schlosses Haus Witttringen. Buntbemützte Alte Herren mit ihren Damen (192 Personen) und die in Vollwichts erscheinenden Chargierten der eingeladenen aktiven Verbindungen: KDStV Winfridia Münster, AV Silesia Bochum, AV Cheruscia Münster, AV Alsatia Münster, KDStV Rappoltstein Köln, KDStV Armina Freiburg, KDStV Frankonia Erlangen, AV Glückauf-Salia Clausthal-Zellerfeld KDStV Churpfalz Mannheim, KDStV Nordmark Essen, KDStV Fredericia Bamberg ließen den Schosshof und später den Gildensaal in studentischer Farbenpracht erglänzen. Begeistert der Einmarsch der Chargierten mit ihren Verbindungsfahnen in den Gildensaal. Unter der gekonnten Regie des Philisterseniors des Gladbecker Altherrenzirkels Dr. Wilfried Schulte mit Unterstützung seiner Conchargen Dr. Franz-Josef Gold und Dr. Hans Jacke wurde ein hochoffizieller Kommers geschlagen. Die Festrede mit dem Thema: „Katholische Akademiker in der säkularisierten Gesellschaft“ von unserem Cbr. und geistlichem Direktor der Kath Akademikerarbeit, Msgr. Dr. theol. Helmut J. Patt, stimmte die Corona nachdenklich und begeisterte gleichermaßen. Hell klangen das „Gaudeamus igitur“ und viele andere studentische Lieder durch den Gildensaal, donnernd hallte der Salamander. Mit großer Freude stimmten am Ende die Cbr.Cbr., Alte Herren und junge Aktive, das CV-Bundeslied an: „Laßt ihr buntbemützten Scharen...“. Bis weit nach Mitternacht dauerten die Gespräche zwischen Alten und Jungen, unterbrochen von manch zünftigem Lied.

Am **Samstagabend** der zweite Höhepunkt: **Festball** im sommerlich geschmückten Gildensaal des Schlosses Witttringen. Im Licht des vergehenden Sommerabends boten die festlich gekleideten Damen, die alten Herren und jungen Aktiven in der Couleur ihrer Verbindungen ein buntes Bild. Cbr. Dr. F.-J. Gold, der als Consenior durch den Abend führte, eröffnete den Ball, begrüßte die verehrten Damen, die Cartellbrüder und die vielen Gäste (176 Personen) und lud mit launigen Versen zum ersten Tanz:

*So steh ich denn hier und lade Euch ein,
zu lachen, zu leben und fröhlich zu sein!
Zum ersten Tanz am Jubelfeste darf ich nun bitten,
wir folgen dabei den studentischen Sitten
und tanzen mit **ihr**, die uns angetraut,
haben ihr tief in die Augen geschaut
und erkennen darin der Schönheit Glanz,
wie er uns traf beim ersten Tanz
damals, als wir- noch jung an Jahren-
uns ganz, ganz verliebt in den Armen lagen!
So freut Euch von Herzen, Cartellbrüder und Gäste,
tanzt auf unserem Jubelfeste!
Tanzt und trinkt und lasst es klingen
Bis im erwachenden Morgen die Vögel singen:
Was klang dort im Schloss so laut die Schalmei?
Das war das Fest der Philisterei
des CV Gladbeck wohlgeacht':
Er lebe hoch und vivat, crescat, floreat!!!*



Viele Höhepunkte ließen das Fest zu etwas Besonderem werden. Die geborene Gladbeckerin und bekannte Mezzosopranistin und spätere Professorin für Gesang an der Musikhochschule Köln, Frau Mechthild Georg, geb. Küper, begeisterte mit viel Temperament und dem besonderen Timbre ihrer Stimme. Der mehrfache Auftritt der Tanzschule Mennigmann Dortmund mit Standard- und lateinamerikanischen Formationstänzen war ein Augenschmaus nicht nur für die Herren der Schöpfung. Nach alter studentischer Sitte durfte die Damenrede nicht fehlen. Spritzig, geistvoll, hintergründig, in Verse gesetzt und vorgetragen von Cbr. Prof. Dr. Ewald Schmeken. Dann tanzten zu den flotten Rhythmen der Sound-Set-Tanzkombo des Luftwaffenmusikkorps Münster die vielen Gäste und Cbr.Cbr. mit ihren Damen bis in den erwachenden Morgen.

Das *Festhochamt am Sonntag* in der St. Lamberti Kirche zelebrierte für uns S.E. Cbr. Dr. Franz Hengsbach, Bischof von Essen. Musikalisch begleitete der Kirchenchor mit Werken des Gladbecker Komponisten Hans Wiltberger die Eucharistiefeier. Die Chargierten und die in ihrer Couleur erschienenen CV-er füllten die Kirche mit in Gladbeck selten gesehenem Glanz.

Am Ende des Gottesdienstes war der Couleurbummel bei schönstem Sommerwetter durch die Gladbecker Straßen zum Katholischen Stadthaus ein letztes farbenprächtiges Ereignis. Mit einem Umtrunk und vielen Gesprächen endeten die Festtage zur 75-Jahr-Feier des Gladbecker CV- Philisterzirkels.

Dr. Franz-Josef Gold (Z, Fd, AIn)

1987 CV-Altherrenzirkel Gladbeck besteht seit 75 Jahren, auch ein Spiegel der Zeitgeschichte

Festschrift listet wichtige Ereignisse auf: Ein Pontifikalamt mit dem Ruhrbischof

75 Jahre besteht in diesen Monaten der CV-Altherrenzirkel Gladbeck, in dem sich die im Berufsleben stehenden Mitglieder des Cartellverbandes der farbentragenden katholischen deutschen Studentenverbindungen (CV) aus Gladbeck und seiner näheren Umgebung zusammengeschlossen haben.

Der CV, dessen studentische Verbindungen an allen deutschen Hochschulen vertreten sind, darüber



Gladbecker CVer bei einer Studienfahrt in den Harz und das Harzvorland im letzten Jahr, hier bei der Einführung in die Domgeschichte Hildesheim

hinaus auch an den österreichischen sowie an einzelnen Schweizer Hochschulen, wurde vor mehr als 130 Jahren (1856) in München und Breslau gegründet und ist heute der Mitgliedstärkste Korporationsverband. Neben den Altherrenverbänden der einzelnen Verbindungen hat es im CV schon seit dem 19. Jahrhundert die örtlichen Altherrenzusammenschlüsse zur Pflege der Cartellfreundschaft gegeben.

Die studentischen Mitglieder einer Verbindung nennt man „Aktive“, die bereits in das Berufsleben eingetretenen Mitglieder „Alte Herren“. Die rasante Bevölkerungszunahme, bedingt durch die industriellen und wirtschaftlichen Veränderungen um die Jahrhundertwende ließ auch in Gladbeck im Jahre 1912 einen eigenen Altherrenzirkel entstehen, nachdem bereits 1899 ein solcher in Dorsten, 1907 einer in Recklinghausen und 1911 einer in Bottrop entstanden war.

Die studentischen Mitglieder einer Verbindung nennt man „Aktive“, die bereits in das Berufsleben eingetretenen Mitglieder „Alte Herren“. Die rasante Bevölkerungszunahme, bedingt durch die industriellen und wirtschaftlichen Veränderungen um die Jahrhundertwende ließ auch in Gladbeck im Jahre 1912 einen eigenen Altherrenzirkel entstehen, nachdem bereits 1899 ein solcher in Dorsten, 1907 einer in Recklinghausen und 1911 einer in Bottrop entstanden war.



Dr. Franz Diekmann, erster Gladbecker CVer

Der erste CV-er aus dem alten dörflichen Gladbeck war Dr. med. Franz Diekmann, geboren 1875 auf „Diekmannshof“ in Butendorf, der bereits 1895 der CV-Verbindung Guestfalia Tübingen beigetreten war. Diekmann studierte Rechts- und Verwaltungswissenschaften und setzte später sein Studium an den Universitäten Leipzig, Innsbruck und Göttingen fort. Nach verschiedenen beruflichen Zwischenstationen wurde er Oberbürgermeister in Münster und drei Jahre später - 1919 - zum Landeshauptmann von Westfalen gewählt. Dieses Amt hatte er bis zu seiner Zwangspensionierung durch die NS-Machthaber im Jahre 1933 inne.

Erster Vorsitzender des neu gegründeten Gladbecker CV-Zirkels wurde Dr. med. Heinrich Beckmann, der bereits seit 1904 in Gladbeck praktizierte und 1946 starb. Ihm folgte nach dem 1. Weltkrieg als Zirkelvorsitzender der Leiter des damaligen Realgymnasiums Prof. Josef Bause (gest. 1929). Nach dem 2. Weltkrieg standen dem Zirkel als Vorsitzende u. a. Amtsgerichtsrat H. Hachmann, Dr. med. Hans van Beusekom, Dozent Dr. med. Theo Schultheis, Dr. med. Franz Gosepath und Rechtsanwalt Hermann Fister vor. Seit 1980 leitet Dr. Ing. Wilfried Schulte den Gladbecker Ortszirkel.



Dr. med. Heinrich Beckmann, erster Vorsitzender des 1912 gegründeten CV-AHZ Gladbeck

Die 75 Jahre des AHZ Gladbeck spiegeln ein lebendiges Stück Zeitgeschichte mit all ihren Bezügen wider. Dabei ging es nicht nur um vorergründige Pflege des geselligen Lebens, sondern auch um die Verwirklichung der Verbandsprinzipien Religion, Wissenschaft, Freundschaft und Vaterland. In einer kleinen Festschrift ist dieses Kapitel Zeitgeschichte - bezogen auf wesentliche Ereignisse und Geschehnisse - festgehalten worden. Ruhrbi-

Die 75 Jahre des AHZ Gladbeck spiegeln ein lebendiges Stück Zeitgeschichte mit all ihren Bezügen wider. Dabei ging es nicht nur um vorergründige Pflege des geselligen Lebens, sondern auch um die Verwirklichung der Verbandsprinzipien Religion, Wissenschaft, Freundschaft und Vaterland. In einer kleinen Festschrift ist dieses Kapitel Zeitgeschichte - bezogen auf wesentliche Ereignisse und Geschehnisse - festgehalten worden. Ruhrbi-



schof Dr. Franz Hengsbach hat zu dieser Festschrift - neben anderen Persönlichkeiten aus dem kirchlichen Verbandsleben - ein auf die Grundsätze des CV sich beziehendes Grußwort beigesteuert.

Der Ortszirkel selbst wird mit einem besonderen Festprogramm des Jubiläums gedenken, das seinen Höhepunkt in einem Festkommers am 10. Juli und einem Pontificalgottesdienst mit Bischof Dr. Franz Hengsbach am Sonntag den 12. Juli um 10 Uhr in der St. Lamberti-Pfarrkirche findet. Dieser Gottesdienst wird kirchenmusikalisch gestaltet durch den Kirchenchor von St. Lamberti mit geistlichen Kompositionen des Gladbecker Komponisten Hans Wiltberger unter Leitung von Kantor Konrad Suttmeier. Die Festrede auf dem Kommers in Haus Wittringen wird Msgr. Dr. Helmut Patt (Bonn), Geistlicher Direktor der KAD und Leiter der Arbeitsstelle Akademikerpastoral der Deutschen Bischofskonferenz zum Thema „Katholische Akademiker in der säkularisierten Gesellschaft“ halten.

Hans Wilhelm Schulteis

(in: Ruhr Nachrichten vom 04.07.1987)

1987 **Bischof Dr. Hengsbach hält Pontifikalamt in Lamberti**

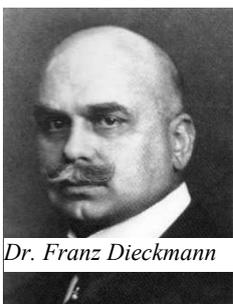
Feier zum 75 jährigen Bestehen des Studentenverbandes

Hohen Besuch erwartet die Lambertigemeinde am kommenden Sonntag: Um 10 Uhr wird Bischof Dr. Franz Hengsbach (Essen) anlässlich des 75 jährigen Bestehens des Gladbecker CV-Altherrenzirkels (Cartellverband der katholischen farbentragenden Studentenverbindungen) in der Lambertipfarrkirche ein feierliches Pontifikalamt halten. Zu dieser Meßfeier, die mit geistlichen Kompositionen von Hans Wiltberger, dargeboten vom Kirchenchor St. Lamberti, eine besondere Akzentuierung erfährt, werden nicht nur die in Gladbeck und Umgebung lebenden CVer erwartet, sondern auch eine Anzahl von Chargierten aus CV-Verbindungen an den verschiedensten Universitäten und Hochschulen in Nord-, West- und Süddeutschland.

Im CV-Ortszirkel Gladbeck, gegründet 1912 infolge der durch wirtschaftliche Veränderungen rasant gewachsenen Bevölkerungszahl, haben sich die in unserer Stadt ansässigen CVer zusammengeschlossen. Der CV zählt 30 000 Mitglieder- "Aktive" (Studenten) und "Alte Herren" (im Berufsleben stehende Mitglieder) - in 117 Verbindungen in Deutschland; dazu kommen noch Cartellverbindungen in Österreich, in der Schweiz und neuerdings auch in Italien (Rom) und Japan (Tokio).

In einem "Ortszirkel" treffen sich die Mitglieder der verschiedenen Korporationen, um entsprechend den Grundsätzen des Gesamtverbandes einen Freundeskreis zu bilden, der sich neben der Pflege des geselligen Lebens auch gesellig-religiösen Aufgaben und Zielen verpflichtet weiß. So haben sich denn auch in den zurückliegenden Jahrzehnten immer wieder Mitglieder des Gladbecker Zirkels für Ämter und Aufgaben im öffentlichen, kirchlichen, kulturellen und verbandspolitischen Leben zur Verfügung gestellt und ihr persönliches Engagement in vielfacher Weise eingebracht. Diese „Verantwortung“ gegenüber dem "Gemeinwohl" wird auch in der Festrede des Festkommerses auf Schloß Wittringen sichtbar; Prälat Dr. Helmut J. Patt, geistl. Direktor der KAD und Leiter der Arbeitsstelle Akademikerpastoral der Deutschen Bischofskonferenz wird zum Thema "Katholische Akademiker in der säkularisierten Gesellschaft" sprechen.

Der erste aus Gladbeck stammende CVer war Dr. Franz Dieckmann (geb. 1875 auf "Dieckmannshof" in Butendorf), der bereits in den neunziger Jahren des vergangenen



Dr. Franz Dieckmann

Jahrhunderts als Jurastudent in Tübingen zum CV fand und später Oberbürgermeister von Münster und viele Jahre lang Landeshauptmann von Westfalen war, bis ihn die NS-Machthaber im Jahre 1933 aus diesem Amte vertrieben. - Der erste in der langen Reihe der örtlichen Zirkelvorsitzenden war Dr. med. Heinrich Beckmann, der schon ab 1904 als praktischer Arzt in Gladbeck tätig war. Seit 1980 steht Dr. Ing. Wilfried Schulte dem Ortszirkel als Vorsitzender vor; sein Stellvertreter ist Dr. med. Franz J. Gold.

In einer kleinen Festschrift, die anlässlich des Jubiläums erschienen ist, ist die Geschichte des Gladbecker CV-Altherrenzirkels in ihren wichtigsten Ereignissen und



Geschehnissen noch einmal kurz dargestellt worden. Angeschlossen wurde ein Verzeichnis aller einmal in Gladbeck ansässig gewesen oder heute noch dort wohnenden CVer. Zu dieser Festschrift hat auch Bischof Dr. Hengsbach ein Geleitwort geschrieben, in dem er dazu auffordert, auch in Zukunft sich den vielfältigen Aufgaben in Kirche, Staat und Gesellschaft zu stellen und entsprechend "Farbe" zu zeigen.

(in: Westdeutsche Allgemeine Zeitung WAZ vom 10.07.1987)

1987 CV-Altherrenzirkel beging sein 75 jähriges Jubiläum festlich

13 Korporationen hatten Abordnungen nach Gladbeck geschickt

(ti) Mit dem Einmarsch der Chargen in den bunten Uniformen ihrer Verbindungen



Bischof Hengsbach bedankte sich im Kath. Stadthaus für die Einladung des CV-Altherrenzirkels

begann am Freitagabend im Schloß Wittringen der Festkommers des CV-Altherrenzirkels Gladbeck, der in diesem Jahr sein 75 jähriges Jubiläum feiert. 13 Korporationen des CV (Cartellverband der farbentragenden katholischen Studentenverbindungen) hatten Abordnungen geschickt, um dem Auftakt des Festwochenendes einen feierlichen Rahmen zu geben. Die Festansprache hielt Prälat Dr. Helmut Patt, geistlicher Direktor der KAD, zum Thema "Katholische Akademiker in der säkularisierten Gesellschaft". Er betonte, daß ein Katholik nicht Christsein und Alltag trennen

dürfe, sondern in seiner Umgebung immer "Farbe" bekennen soll, so wie es z. B. die Stu-

denten in der Verbindung tun. Mit Studentenliedern und Grußworten des stellvertretenden Bürgermeisters Eberhard Ullrich und der eingeladenen Gäste aus Gladbeck und Umgebung klang der Abend aus.

Der Samstag war der leichten Muse gewidmet. Beim Festball im Gildensaal wartete der CV-Philisterzirkel mit einem anspruchsvollen Programm auf. Die aus Gladbeck stammende Mechthild Georg gab mit Arien aus Opern und Liedern aus Musicals eine Kostprobe ihrer ausdrucksvollen Stimme, die mit begeistertem Applaus gewürdigt wurde. Eine Tanzformation aus Dortmund zeigte ihr Können mit Standard- und lateinamerikanischen Tänzen.

(in: Ruhr-Nachrichten RN vom 13.07.1978, RN-Foto: Duckheim)

1987 Hochamt für CVer mit Bischof Dr. Hengsbach Damenrede wurde „geistreicher“ Höhepunkt



Auf dem Schloßhof von Wittringen formieren sich die Abordnungen der Studentenverbindungen, um in den Gildensaal einzumarschieren, wo am Freitagabend der Festkommers stattfand.

(ti) Besonderer Höhepunkt des Balls war die sogenannte Damenrede, mit der eine alte studentische Tradition wieder aufgenommen wurde. Prof. Dr. Ewald Schmeken ging gekonnt mit vielen geistreichen Pointen und Anspielungen auf die Emanzipation der Frau und der damit verbundenen Schwierigkeiten ein. Gelöstes Lachen und viel Beifall waren der Dank für die ganz in Reimen gehaltene Rede. Bis spät in die Nacht tanzten die CVer dann zur Musik der Sound-Set-Combo.

Sonntagmorgen zelebrierte Bischof Dr. Franz Hengsbach, ebenfalls Cartellbruder, das Festhochamt in St. Lamberti. Er hob in seiner Predigt hervor, daß man gemäß des Prinzips des Studentenverbandes - Religion, Wissenschaft und Freundschaft - in Kirche, Staat und Gesellschaft Verantwortung übernehmen soll und nicht das Christsein von allem anderem Tun isoliert sehen dürfe.

Nach der Messe, die musikalisch hervorragend vom Kirchenchor St. Lamberti mit geistlichen Kompositionen von Hans Wiltberger gestaltet wurde, zogen die buntbe-



mützten CVer ins Katholische Stadthaus. Dort ließen sie dieses ereignisreiche Wochenende mit einem Umtrunk ausklingen. Dabei dankte der 1. Vorsitzende des Altherrenzirkels, Dr. Wilfried Schulte, seinen Mitchargen Dr. Franz-Josef Gold, Dr. Hans Jacke und Dipl.-Ing. Eberhard Joras für die tatkräftige Unterstützung und hoffte, daß dieser 75. Geburtstag für alle eine bleibende Erinnerung sein möge.

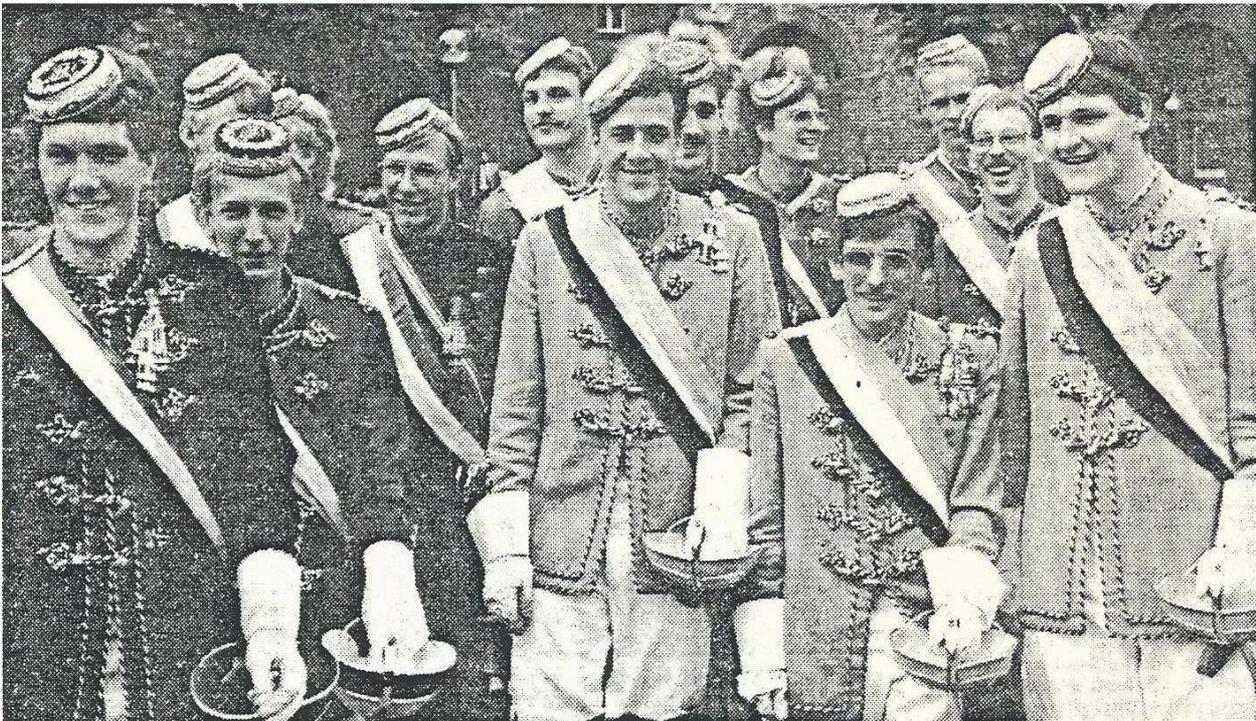
(in: Ruhr-Nachrichten RN vom 13.07.1978, RN-Foto: Duckheim)

1987 Freundschaftsband reicht über das Studium hinaus

CVer feierten Jubiläum auf Wittringen

(sk) Ein wenig wilhelminisch mutete er schon an, der Festkommers im Wittringer Gildensaal. Anlässlich seines 75jährigen Bestehens hatte der Gladbecker CV-Altherrenzirkel (Cartellverband der katholischen farbentragenden Studentenverbindungen) eingeladen und Hunderte kamen. Bunte Schärpen, Studentenmützen und farbenfrohe Uniformen bestimmten das Bild. Doch Festhalten an alten Zöpfen war nicht gefragt. "Tradition ist lebendiges Erbe und Verpflichtung gegenüber der Zukunft", betonte Dr. Wilfried Schulte, Vorsitzender der Gladbecker CVer.

Einen Höhepunkt fand die Veranstaltung gleich zu Anfang. 35 aktive Burschenschaftler aus allen Teilen Deutschlands marschierten in ihren farben-prächtigen Uniformen in den Saal ein.



In vollen Farben stellten sich die Studenten des CV der Kamera am Wittringer Schloßhof. Zum 75 jährigen Jubiläum des Gladbecker Altherrenzirkels waren sie aus vielen deutschen Uni-Städten angereist.

In seinem Grußwort der Aktiven an die Alten Herren hob Thomas Ullrich. heraus. wie wichtig es sei, daß das cartellbrüderliche Band der Freundschaft über den Studienort hinaus bis in den Heimatort reiche. "Gerade hier in Gladbeck ist das der Fall."

Zum offiziellen Teil der Feier gehörte auch, daß die Gesellschaft gemeinsam das Traditionslied „Gaudeamus igitur“ anstimmte. In seiner Festrede nahm Dr. Helmut Patt, Geistlicher Direktor der Katholischen Akademikerarbeit Deutschlands, Stellung zur Rolle der katholischen Akademiker in der säkularisierten Gesellschaft. Mitmenschen aus der Isolierung herauszuholen und im Gespräch mit anderen selbst geistig lebendig zu bleiben, gehöre zu den bedeutenden Funktionen der CV-Zirkel.



Mit einem Festball auf Schloß Wittringen wurde die Jubiläumsfeier am Freitagabend fortgesetzt. An der Gestaltung des Programms wirkten Mechthild Georg (Mezzosopran), die Formationstanzgruppe der Tanzschule Mennigmann und die „Sound-Set-Combo“ mit. Nach einem Hochamt, das der Essener Bischof Hengsbach am Sonntagmorgen in der Lambertikirche zelebrierte und nachfolgendem klangen die Festlichkeiten im katholischen Stadthaus aus.

(in: Westdeutsche Allgemeine Zeitung WAZ vom 13.07.1987, Foto: Kruppe)



1987 Dank an Alte Herren

"Gerade nach den Erfahrungen der NS-Zeit und auch der unruhigen 60 er und 70 er Jahre wissen wir, wie wichtig der Geist ist, aus dem eine Verbindung lebt", sagte Bischof Dr. Franz Hengsbach beim 75. Stiftungsfest des CV-Altherrenzirkels Gladbeck. Gerade für katholische studentische Vereinigungen, setzte der Bischof seine Überlegungen fort, sei es "entscheidend wichtig", daß sie aus dem Wesen und Wirken der Kirche Licht und Impulse gewannen. "Das gilt auch für einen Altherrenzirkel!"

Wer aus dem Geist Gottes leben wolle, sagte der Bischof in seiner Ansprache beim Festgottesdienst, müsse aus dem Geist der Kirche leben, ja, die Kirche leben". In dem Maße das gelinge, werde die Kirche mitten in unserer Welt als das Zeichen glaubhaft und sichtbar, das Gott aufgerichtet hat, um der Menschheit Hoffnung zu geben.

"Wenn eine katholische studentische Vereinigung so aus dem Geist Gottes Bekenntnis, Sendung und Gemeinschaft verwirklicht, kann auch sie an ihrer Stelle und in ihrem Umkreis ein solches Zeichen der Hoffnung sein", hob der Bischof hervor.

Ein solches Zeichen - und damit sagte der Bischof seinen Dank - war der Gladbecker CV-Altherrenzirkel seit 75 Jahren. Und so muß es bleiben! Denn "die Welt verkommt ohne diese Hoffnung", wie Dr. Hengsbach unterstrich.

(in: Ruhrwort - Zeitung des Bistums Essen vom 18.07.1987)